



## Die Höhensonne Hilfe für das blasse Kind

„Wenn du dein Kind von Herzen liebst, so lass zur Pflicht dir werden, dass du ihm die Gesundheit gibst, als größten Schatz auf Erden. Lass durch der Höhensonne Strahl vor Krankheit es bewahren, der Dienst verzinst sich tausendmal in spätern

1940

Höhensonne für den Hausgebrauch:  
Zum Schutz der Augen vor den UV-Strahlen wurde die Brille bei manchen Modellen gleich mitgeliefert.



Lebensjahren. Die Höhensonne jedem Kind! Wenn das doch Wahrheit würde! Frei wär die Menschheit dann geschwind von mancher schwerer Bürde.“

Die Werbebotschaft der Quarzlampen Gesellschaft mbH Hanau am Main stammt aus dem Jahr 1940. Rund zehn Jahre später hatte sie ihr Ziel erreicht: In nahezu jedem deutschen Nachkriegshaushalt strahlten UV-Lampen und fürsorgliche Mütter um die Wette. Ob Hand-, Tisch- oder Standstrahler, Gleichstrom-, Wechselstrom- oder Alpina-Brenner – alles strahlte im Dienste der Gesundheit.

Der große Vorteil und Grund für den Verkaufserfolg dieser Selbstmedikation schien zu sein, dass man zunächst einmal nicht grundsätzlich falsch behandeln konnte. Die handliche Gebrauchsanweisung schloss nämlich „kranke Menschen, namentlich solche mit erhöhter oder leicht schwankender Temperatur“ von der Behandlung mit der Höhensonne aus und riet hier zu ärztlicher Anweisung.



Werbekarten versprechen in den 1940er Jahren Gesundheit und Wohlbefinden durch die Höhensonne.

Die Gesunden hingegen, besonders Frauen und die heranwachsende Jugend, sollten nur gesund bleiben – „abgesehen von dem kosmetischen Erfolg der Hautbräunung und Hauterneuerung“. Plakative Hinweise auf diverse Bräunungs- und Sonnenschutzcremes mit Bezugsquellennachweis fanden sich am Ende jeder Gebrauchsanweisung.

Apropos Sonnenschutz: Ein wohlgemeinter Hinweis warnt: „Wenn durch grobe, fahrlässige Nichtbeachtung der erläuterten Technik übermäßig lange bestrahlt wird, so ergibt sich auch keinerlei Schädigung. Nur eine unerwünschte starke Hautrötung wird die Folge sein, die unschädlich in einigen Tagen wieder abklingt.“ Wir wissen nicht, was in diesem Fall freundliche

Dermatologen empfohlen hätten. Die Ratschläge der Quarzlampen Gesellschaft in ihrer Broschüre sind jedenfalls recht mutig: „Die Wirkung einer versehentlich zu starken Dosierung kann durch eine möglichst sofort nachfolgende Lokalbestrahlung von mindestens halbstündiger Dauer mit dem Rotlicht der Solluxlampe – Original Hanau – aufgehoben werden.“ Da sollte man doch meinen, dass hier endlich mal eine Werbung auch hält, was sie verspricht, nämlich: „Hilfe für das blasse Kind“...!

1955